



Das Siegerbild des Grand Salon: Kuratorin Elena Romanzin und Organisator Frank von Düsterlho präsentieren das Ölbild „Generation, Jung und Alt“ von Rainer Schoch, das den Publikumspreis gewonnen hat. FOTO: ROSWITHA FREY

Die Dame und das Mädchen

Ölbild „Generation, Jung und Alt“ erhält die meisten Stimmen der Besucher beim Grand Salon

Von Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN. Eine alte Dame und ein junges Mädchen, die nebeneinander auf einem Sofa sitzen: Mit dem realistisch gemalten Ölbild „Generation, Jung und Alt“ hat Rainer Schoch den ersten Publikumspreis im Grand Salon in der Villa Berberich in Bad Säckingen erreicht. Der im schweizerischen Kaltenbach lebende deutsche Maler erhielt für sein Bild die meisten Stimmen der Ausstellungsbesucher. Der erste Preis ist mit 500 Euro dotiert.

Eine Überraschung war es schon, dass Vorjahressieger Schoch erneut einen so klaren Erfolg einfuhr. Sein in fotorealistischer Präzision gemaltes Bild zeigt zwei Frauen aus zwei Generationen. Eine alte weißhaarige Dame mit Häkelstola und grauem Rock sitzt mit einer flippigen jungen Frau, die Stiefel und hippe Klamotten trägt, auf einem altmodischen Sofa. Beide löffeln etwas aus weißen Schalen. Der Maler beweist in diesem Generationenbild erneut seine genaue Beobachtung und Darstellung von Menschen.

Die Preisträger des Grand Salons 2018 wurden am Montag nach der Stimmenaushöpfung bekannt gegeben. Den zweiten Preis (300 Euro) erhielt Michael Krä-

mer aus Kirchentellinsfurt für sein Landschaftsbild „Abendstille“, eine Impression mit weitem Horizont, Wolken und Wasserspiegelungen. Den dritten Preis (200 Euro) teilen sich zwei Künstlerinnen: Christel Andrea Steier aus Bernau für ihre originelle Skulptur „H-ei-Mat“ aus Buntstiften und Malerin Silvia Michel aus dem schweizerischen Wädenswil für ihr Bild „Luzdelsur“ in Öl auf Leinwand, eine meditative Landschaft mit weitem Blick auf Himmel, Erde und Horizont.

Auch die Preisträger in den einzelnen Kategorien wurden bei der Stimmenaushöpfung ermittelt. Schoch ist Sieger in der Kategorie Genremalerei, der zweitplatzierte Michael Krämer in der Kategorie Landschaft und die drittplatzierte Christel Andrea Steier in der Kategorie Skulptur. Im Bereich Surrealismus hat Angerer der Ältere aus Bayern mit seinem geheimnisvollen Bild „Karneval in Venedig“ mit schattenhaften Maskenträgern in nebelverhangener Stimmung das Votum für sich entschieden. Die meisten Stimmen in der Kategorie Stilleben erhielt der Elsässer Patrick Gall für sein in altmeisterlicher, akribischer Technik gemaltes Stilleben „Acidite“ mit Zitronen und Gefäßen.

Preisträgerin bei den Porträts ist die italienische Malerin Elisa Bertolini mit ihrem eindrucklichen Bild eines Obdachlosen „Homeless, not heartless“. Das bärti-

ge, zerfurchte Männergesicht unter der Mütze ist eindringlich gemalt und spricht vom schweren Leben auf der Straße. Den Preis im Bereich Symbolismus holte Stefano Gentile mit seinem Ölbild „Resilience“: Ein Nashorn, aus dessen fehlendem Horn Schmetterlinge fliegen, symbolisiert die Verletzlichkeit und Bedrohung der Tierwelt. In der Kategorie abstrakte Malerei siegte Ellen Mosbacher aus Lörrach mit ihrem in Blautönen gehaltenen Materialbild „See me, feel me, touch me“, in dem Fäden einer zerschnittenen Leinwand verarbeitet sind.

In den ersten drei Wochen haben bereits 1450 Besucher den Grand Salon gesehen. Davon haben 1100 ihre Stimmen für den Publikumspreis abgegeben, so viele wie noch nie. Organisator Frank von Düsterlho, Kuratorin Elena Romanzin, die Bad Säckinger Kulturreferentin Christine Stanzel und Franziska Lau, Praktikantin im Amt für Kultur und Tourismus, zählten die Stimmen gestern aus.

Die Publikumspreise werden von der Stadt Bad Säckingen gestiftet und bei der Finissage am 18. Februar um 15 Uhr überreicht. Die Organisatoren freuen sich über das enorme Interesse am Grand Salon, der auf einen neuen Publikumsrekord zusteuert. Bei der nächsten Kuratorienführung wird Elena Romanzin gezielt auf die Preisträger eingehen.